National Model United Nations

THE NATIONAL MODEL UN FREIBURG DELEGATION TO

Informationsmappe 2020

Bild: Eingangshalle der Vereinten Nationen, New York

Delegation der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Wo wir zu finden sind

@nmun_freiburg

www.facebook.com/
forUNfreiburg

freiburgnmun@gmail.com

www.freiburgnmun.com

Redaktion:
Malte Seebens
Saskia Miede
Carolin Guchowski
Matthias Niklasch
Francesca Urzi
Katharina Werner
Linnea Weiß

Fotografie:
Kuan Hung Luk

Design und Layout:
Linnea Weiß

Liebe Lesende,

„Es kam ein Moment, für jeden wahrscheinlich nicht gleichzeitig, in dem man merkt, dass die Gruppe nicht mehr aus Fremden, sondern aus Freunden besteht, dass die Arbeit nicht mehr wird und langweilig ist, sondern Form und Sinn annimmt, dass das ganze Vorhaben zu einem schönen Erfolg wird."
– Mitglied der Delegation 2019

Katharina Werner

Linnea Weiß

Nach dem Ende des Projektes National Model United Nations 2019 im letzten Sommer standen wir vor der Entscheidung, wie es in Zukunft weitergehen soll. Die Möglichkeit, dass das Projekt, welches uns so viele Erfolge und bereichernde Erfahrungen beschert hat, nicht fortbestehen würde, wollten und konnten wir nicht akzeptieren. Damit kam die Entscheidung es erneut zu versuchen und eine Delegation für NMUN 2020 zu finden, bestehend aus mindestens genauso motivierten und engagierten Studierenden, wie es die Mitglieder unserer Delegation 2019 waren. Mit dem Entschluss diese Tradition weiterzuführen, möchten wir auch anderen Studierenden die Teilnahme und die unvergleichliche Erfahrung, die damit verbunden ist, ermöglichen.

Und ein bisschen entstand die Idee wohl auch, weil uns die Eindrücke aus der Zeit der Vorbereitung, aus Hamburg und vor allem aus New York nicht losgelassen haben – weil uns die Leidenschaft für dieses Projekt gepackt hat. Der Prozess, in dem aus einer Gruppe zusammengewürfelter Studierender unterschiedlicher Fachrichtungen und Hintergründe gute Freunde geworden sind, auf die man sich in jeder Situation verlassen kann, war wohl einer der prägendsten Teile der gesamten Erfahrung. Für uns bedeutet NMUN nicht nur, die Vereinten Nationen kennenzulernen und mit Studierenden aus aller Welt zusammenzukommen, um Probleme und Fragen globaler Bedeutung zu debattieren, sondern es heißt vor allem Teil eines Teams zu sein, das sich gemeinsam auf eine Reise vorbereitet, die, so klischeehaft es klingen mag, Träume und Lebenspläne prägen kann und die Hochs und Tiefs zu erleben, die die Arbeit an solch einem umfangreichen Projekt mit sich bringt. Und es heißt auch zu erleben, dass es sich lohnt, die Zeit und Herzblut zu investieren, nicht nur als Mitglied der Delegation, sondern auch dieses Jahr in der neuen Rolle als *head delegate*. Zu merken, wie das Projekt mehr und mehr Gestalt annimmt und wie die Delegation an ihren Aufgaben wächst, macht unsere Beteiligung auch in diesem Jahr zu einer ganz besonderen Erfahrung.

In diesem Sinne wünschen wir der Delegation 2020 nur das Beste und hoffen unser Wissen und unsere Begeisterung für dieses Projekt an sie weitergeben zu können.

Katharina Werner Linnea Weiß

Katharina und Linnea

National Model United Nations

National Model United Nations ist eine internationale Konferenz die jährlich in New York stattfindet, bei der junge Menschen in die Rolle von Diplomatinnen und Diplomaten schlüpfen und Themen und Fragen von globaler Bedeutung verhandeln. Nach diesem Prinzip versucht Model United Nations, kurz MUN, Spaß und Interesse an internationaler Politik zu wecken, die Partizipation und das politische Engagement der jungen Generationen zu fördern und das Wissen über globale Herausforderungen und politische Prozesse zu vertiefen. Und so wie mittlerweile fast alle Staaten dieser Erde Mitgliedsstaaten der UN sind, so ist auch MUN weltweit verbreitet. Auf Schul- und besonders auf Universitäts-Level nehmen immer mehr junge Menschen an diesem politischen Planspiel teil, bereiten sich intensiv auf die Position eines Staates vor und vertreten diesen dann in den unterschiedlichen Ausschüssen, Komitees und Organisationen, die zur Familie der Vereinten Nationen gezählt werden - stets unter Berücksichtigung des diplomatischen Kodex und der Geschäftsordnung der Vereinten Nationen.

Model United Nations verändert nicht die Welt, beeinflusst aber die, die es später versuchen.

Unter den mittlerweile zahllosen MUN-Konferenzen hebt sich National Model United Nations, kurz NMUN, als eine der bedeutendsten, größten und ältesten Simulationen der UN hervor. So kann diese Konferenz auf eine Tradition und Geschichte zurückblicken, die ihren Ursprung in Simulationen des Völkerbundes während der 1920er Jahre hat. Schon während des Zweiten Weltkrieges, noch vor Unterzeichnung der UN-Charta im Juni 1945, wird erstmals die Generalversammlung der später auch tatsächlich entstehenden Vereinten Nationen simuliert. Ab 1946 findet die Konferenz dann jährlich, aber unter teilweise unterschiedlichen Namen, an verschiedenen US-amerikanischen Universitäten statt. Im Jahr 1964 wird die Konferenz nicht mehr an einem Universitätscampus ausgetragen, sondern erstmals in New York City – in der Stadt also, in der der Hauptsitz der UN liegt und die deshalb zurecht als die Stadt der Vereinten Nationen angesehen wird.

In dieser über 90-jährigen Tradition des globalen und interkulturellen Austausches hat sich eine Konferenz etabliert, die heute, an zwei Konferenzterminen im Jahr, über 5.000 junge Menschen aus 138 Staaten anzieht und im Ruf steht, so nah an die UN selbst heranzukommen, wie es einer Simulation auf studentischem Niveau nur möglich ist.

Die Nähe zwischen NMUN und der tatsächlichen UN wird von offizieller UN-Seite immer wieder bestärkt. So trat Generalsekretär Kofi Annan während der Konferenz von 1999 als Redner auf, genauso wie sein Amtsnachfolger Ban Ki- Moon in den Jahren 2008 und 2015. Symbolisch für die enge Verbindung von NMUN und UN ist außerdem, dass Teile der Konferenz in den Gebäuden und Räumlichkeiten der tatsächlichen UN abgehalten werden und sie ihren Höhepunkt und Abschluss in der Halle der UN- Generalversammlung findet.

Es steht also außer Frage, dass NMUN unter den zahlreichen MUN-Konferenzen einen besonderen Platz einnimmt – es ist diejenige Konferenz, die Studierende aus aller Welt unter beinahe echten Bedingungen vor die großen Herausforderungen globaler Diplomatie stellt und den Vereinten Nationen dabei in jeder Hinsicht am nächsten kommt.

Unser Projekt

Die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wird im kommenden März zum Sechzehnten Mal in New York vertreten sein. Damit kann das Projekt auf eine lange und erfolgreiche Geschichte an der Freiburger Universität zurückblicken. Unter der Betreuung des Lehrstuhls für Internationale Politik und seines damaligen Inhabers Prof. Dr. Jürgen Rüland, nahmen von 2001 bis 2015 bereits zahlreiche Freiburger Studierende an NMUN teil. Das Projekt konnte dabei für die Studierenden als Lehrveranstaltung angeboten werden und wurde durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter und Faculty Advisor begleitet. Nach der Teilnahme an NMUN 2015 ist die bis dahin in Freiburg übliche Form des Projekts und seine direkte Betreuung durch den Lehrstuhl leider eingestellt worden.

Das Interesse der Studierenden an NMUN teilzunehmen, hat jedoch nicht abgenommen. Bereits 2016 ergriffen Studierende und Mitglieder der United Nations Hochschulgruppe Freiburg die Initiative. Auf der Suche nach einer Möglichkeit, das Projekt wieder aufleben zu lassen, führten Kai Vorberg und Malte Seebens die ersten Gespräche mit verschiedenen Stellen der Universität. Mit der wohlwollenden Unterstützung mehrerer Lehrstühle und Fakultäten, des International Office und des Rektorats haben die beiden Politikstudenten sich entschlossen, das Projekt in ein neues Format zu übertragen: von Studierenden – für Studierende. Sie nahmen sehr erfolgreich mit einer Delegation von 24 Mitgliedern an der NMUN 2019 teil.

Zwei Mitglieder der letztjährigen Delegation, Katharina Werner und Linnea Weiß, haben dieses Jahr die Aufgabe übernommen das Projekt für 2020 weiterzuführen, um eine neue Delegation nach New York zu schicken.

Seit Anfang des Wintersemesters treffen wir uns wöchentlich um uns auf die Reise nach New York vorzubereiten. Dabei können wir uns auf die organisatorischen und vor allem inhaltlichen Erfahrungen der früheren Delegation stützen. Die große Motivation der Studierenden und die zahlreichen Bewerbungen von Kommilitoninnen und Kommilitonen unterschiedlichster Fachrichtungen haben uns gezeigt, wie viel Potential in unserem Vorhaben steckt.

Die organisatorische Vorbereitung unserer Reise nach New York und einer MUN-Konferenz in Hamburg, die uns als Vorbereitung auf die große Konferenz in New York dienen soll, sowie der Kontakt zu unseren Partnern und den uns unterstützenden Stellen der Universität, nehmen viel Zeit und Arbeit in Anspruch. Zum Anfang des Wintersemesters haben wir nach der Zuweisung des Staates, den wir repräsentieren werden, nun mit der inhaltlichen Vorbereitung auf die Konferenz begonnen. Wie die vorherigen Freiburger Delegationen, werden wir uns über die verbleibenden Monate bis zur Konferenz wöchentlich treffen, um uns sowohl mit den Vereinten Nationen und ihrer Geschäftsordnung, als auch mit den spezifischen Positionen der Republik Benin auseinander zu setzen.

Unsere Motivation

Die Bundesrepublik Deutschland bekennt sich in den Leitlinien ihrer Außenpolitik zu den Vereinten Nationen und zur Suche nach multilateralen Lösungen globaler Probleme und Konflikte. In diesen Zeiten des wiedererstarkenden Isolationismus, in denen immer mehr reaktionäre Regierungen den Rückzug aus globalen Projekten, wie EU und UN fordern, ist es daher nur wünschenswert, wenn das Engagement für die UN bereits während der Ausbildung junger Menschen beginnt. Der UN- Sicherheitsrat selbst hat 2015 die Bedeutung von Jugendlichen bei der Bemühung um Frieden und Sicherheit bekräftigt. So rief er die internationale Gemeinschaft in Resolution 2250 unter anderem zu mehr Partizipation von jungen
Menschen und zu einem größeren Beitrag zur Stärkung internationaler Partnerschaften auf. Ganz in diesem Sinne ist die Teilnahme von Studierenden an MUN-Konferenzen und speziell an NMUN, als ein Beitrag im Engagement für die Vereinten Nationen und für die Prinzipien der UN-Charta zu betrachten. Die Teilnehmenden werden dabei nicht nur zu Multiplikatoren für die Werte der Vereinten Nationen innerhalb ihres eigenen sozialen Umfelds, sondern treten gleichzeitig auch in Kontakt mit Studierenden anderer Herkunft und fördern so den interkulturellen Austausch von Jugendlichen weltweit.

Ein großes Projekt braucht ein gutes Team.
Zum Glück haben wir das beste.

Vor allem wenn etwa der UN- Sicherheitsrat durch ein Veto der verschiedenen ständigen Mitgliedsstaaten blockiert wird oder wenn die Generalversammlung eine stark umstrittene und einseitige Resolution zu einem kontroversen Thema verabschiedet, wird öffentlich immer wieder über strukturelle Schwierigkeiten und Defizite der Vereinten Nationen gesprochen.

Auch eine solche kritische Auseinandersetzung mit den Strukturen der Vereinten Nationen ergibt sich aus den konkreten Erfahrungen durch MUN und im dortigen Diskurs der unterschiedlichen staatlichen Positionen. Wegen ihrer unmittelbaren Nähe zur tatsächlichen UN geht NMUN dabei weit über ein bloßes Simulieren von UN-Verhandlungen und Entscheidungen hinaus: Natürlich achten die an der Konferenz teil nehmenden Studierenden darauf, in ihrer Rolle zu bleiben und auch wirklich im Sinne ihres Staates zu handeln. Trotzdem bietet NMUN Studierenden die Möglichkeit, in Simulationen zu Resolutionen zu kommen, die vielleicht wegweisend für eine Verbesserung der Vereinten Nationen sein können.

Im April 2020 wollen wir, 15 Studierende der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, an NMUN teilnehmen. Die wichtigsten Merkmale unserer Delegation sind dabei ihr zum einen interdisziplinärer und zum anderen internationaler Charakter. Unsere Gruppe von Delegierten mit italienischer, spanischer, thailändischer, chinesischer, türkischer und südkoreanischer Staatsangehörigkeit spiegelt in dieser Hinsicht bereits den internationalen Gedanken der Vereinten Nationen wider. So divers wie die Herkunft der Delegierten ist auch ihr akademischer Hintergrund; Von Wirtschafts-, Politik- und Rechtswissenschaft über Liberal Arts and Sciences bis hin zu Medizin, unsere Mitglieder bringen verschiedenste Perspektiven und Erfahrungen mit.

> I want to participate at NMUN because I want to become the best version of myself.

Unser gemeinsames Interesse, trotz, oder gerade wegen unserer Unterschiede zeigt, dass NMUN ein inter-disziplinäres Projekt ist. Die Vielfalt der Gremien und Organisationen der UN ermöglichen es Studierenden aller Fachrichtungen, ihre jeweilige Expertise in den für sie spannenden und interessanten Themen einfließen zu lassen. Dabei kann die Erfahrung, eine wissenschaftliche Fragestellung aus einer politischen Perspektive heraus zu betrachten, für das eigene Studium ohne Frage eine Bereicherung sein. Neben dem spezifischen Fachwissen, dass jede und

> Seit meiner Kindheit träume ich davon als Delegierter durch das Hauptquartier der Vereinten Nationen zu wandern. Im April kann ich mir diesen Traum endlich erfüllen.

jeder unserer Delegierten mitbringt, stellt auch die Projektarbeit als solche eine spannende und bereichernde Aufgabe dar.

Alles in allem sehen wir in der Teilnahme an NMUN 2020 für unsere Delegation eine Möglichkeit, an einer großen Aufgabe gemeinsam zu wachsen, unser Fachwissen anzuwenden und die Vereinten Nationen praxisorientiert kennenzulernen. Gleichzeitig haben wir als Studierende einer deutschen Universität die Chance, uns intensiv mit der Kultur und der Geschichte, mit den Interessen und der Politik eines anderen Staates auseinanderzusetzen.

Dieser Wechsel in unserer Perspektive auf die spannenden Fragen internationaler Politik – von Studierenden hin zu Vertreterinnen und Vertretern eines Staates – ist ebenso herausfordernd wie chancenreich.

In den verbleibenden Monaten bis zur Konferenz werden wir uns deshalb in die inhaltliche Vorbereitung vertiefen, um den Staat, auf den wir uns erfolgreich beworben haben – Benin – im April 2020 bei NMUN in New York City angemessen zu vertreten.

Unsere Delegation

Name
Studiengang

UN-Gremium

Francesca Urzi
Economics and Politics

First General Assembly

Yavuz Ülker
Liberal Arts and Sciences
Non-Proliferation of Nuclear Weapons

Audrey MacLean
Forstwissenschaft

UN Environment Assembly

Alvaro Alonso Tiozzo
Economics and Politics

Second General Assembly

Nicola Isabella Vieser
Rechtswissenschaft

Third General Assembly

Andrew Pathomphop Heinz
Geschichte und Cognitive Science
First General Assembly

Sunbin Lee
Germanisitk, English Language and Literature
UNHCR

Tim Pföhler
Politikwissenschaft und Wirtschaft
Second General Assembly

Matthias Faissol Niklasch
Medizin

World Health Organisation

Carolin Gluchowski
Kunstgeschichte

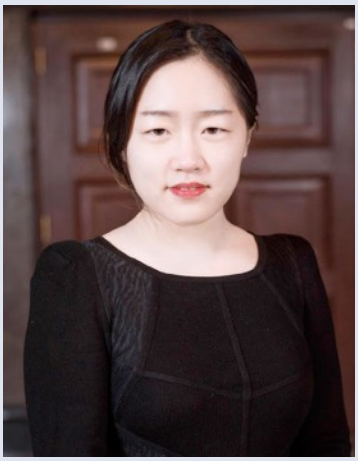
ECOSOC

Egecan Hüsemoğlu
Politikwissenschaft

High-Level Political Forum

Saskia Miede
Liberal Arts and Sciences
(Culture and History)
World Health Organisation

Jan Mörsdorf
Politikwissenschaft und
Geschichte
ECOSOC



Mei Lin Lyu
Liberal Arts and Sciences
(Governance)
Third General Assembly

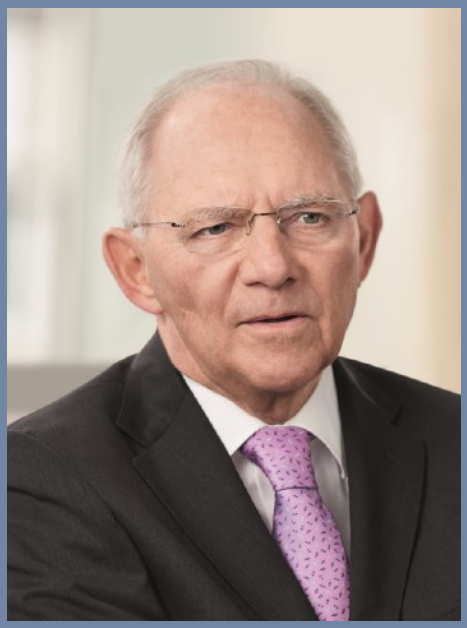
Luci Haspinger
Rechtswissenschaft

UN Environment Assembly

Linnea Weiß
Liberal Arts and Sciences
(Life Sciences)
Koordination

Katharina Werner
Psychologie und
Politikwissenschaft
Koordination

Wer uns schon unterstützt



Dr. Wolfgang Schäuble
Präsident des deutschen Bundestags

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 16. Mal wird eine Delegation der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg an der UN-Simulation National Model United Nations in New York im Frühjahr 2020 beteiligen. Ich freue mich, dass meine Alma Mater wieder vertreten sein wird, wenn 5000 Studierende aus aller Welt zusammenkommen und als Diplomatinnen und Diplomaten ihnen zugeteilte Mitgliedsstaaten vertreten werden.

Die UNO versammelt die Vielfalt an Staaten aus allen Teilen der Welt. Schneller Konsens zu einem Thema ist bei so viel Unterschiedlichkeit nicht zu erwarten. Hier muss man zäh sein, zuhören und sich in Geduld üben können.

Im Zeitalter der Globalisierung brauchen wir Menschen, die mit Vielfalt umgehen können und sie nicht als Bedrohung empfinden. Die die harte Verhandlung nicht scheuen, aber auch wissen, wann es gilt, Kompromisse zu schließen. Und die über ihren fachlichen Tellerrand hinausblicken.

Bei der National Model United Nations in New York können die Studierenden erleben: Sehr viele haben mitzureden und mitzuentscheiden. Das ist manchmal mühsam und nervenaufreibend. Aber so steigt die Chance, dass möglichst viele gehört werden und dass wir nicht irgendetwas Entscheidendes übersehen.

Als ehemaliger Studierender der Albert-Ludwigs-Universität unterstütze ich dieses Projekt nachdrücklich. Ich würde mich freuen, wenn Sie die Teilnahme der 15 Studierenden durch Ihre Unterstützung ermöglichen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Schäuble
Bundestagspräsident

Sehr geehrte Damen und Herren,

Prof. Dr. Dr. h.c.
Hans-Jochen Schiewer
Rektor der Universität Freiburg

bereits seit 1946 führen die Vereinten Nationen Planspiele durch, bei denen der gesamte Arbeitsablauf der UN-Generalversammlung, des Sicherheitsrates und der verschiedenen Fachkomitees simuliert wird. An National Model United Nations, dem größten dieser Planspiele, das alljährlich in New York, dem Hauptsitz der Vereinten Nationen, stattfindet, nehmen Jahr für Jahr über fünftausend Studierende aus aller Welt teil.

Zweck dieser Veranstaltung ist es, das Verständnis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die inneren Abläufe bei Tagungen der Vereinten Nationen zu verbessern. Gleichzeitig ist es aber auch eine Gelegenheit, mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für eine künftige Tätigkeit bei der UN zu gewinnen. Aus universitärer Sicht stellt diese Simulation eine einzigartige Möglichkeit dar, am praktischen Beispiel internationale Politik und diplomatische Beziehungen zu erlernen. In diesem Jahr haben sich, erstmals seit 2014, wieder zahlreiche Studierende der Albert- Ludwigs-Universität um eine Teilnahme an der Simulation beworben. Mit dem Ziel, in Eigeninitiative ihre Kenntnisse der inneren Abläufe und Strukturen der UN zu erweitern, bilden 15 Studierende aus den Fachbereichen Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Geschichte, Liberal Arts & Sciences, Psychologie, Geschichte und Germanistik die Freiburger Delegation im Jahr 2020. Die Studierenden führen das Projekt komplett eigenständig durch und bereiten seit Oktober 2019 die Simulation organisatorisch und inhaltlich vor.

Als Rektor unterstütze ich diese Initiative nachdrücklich und begrüße sie als unbedingt fördernswerten Beitrag zur Verknüpfung von wissenschaftlicher Ausbildung und praktischer Anwendung des Wissens im Bereich der Vereinten Nationen. Für Studierende zahlreicher Fachrichtungen ist die Arbeit der Vereinten Nationen auf der Ebene internationaler Politik von großer Bedeutung. Die Tatsache, dass die Bundesrepublik Deutschland ihr Engagement auf diesem Gebiet in den letzten Jahren deutlich ausgeweitet und sich beispielsweise auch für die zwei kommenden Jahre erfolgreich auf einen Sitz im UN-Sicherheitsrat beworben hat, spricht für die Ausbildung hoch qualifizierter Universitätsabsolventinnen und - absolventen im Bereich der Aufgaben der Weltorganisation und das Engagement der

Freiburger Studierenden. Aus diesen Gründen würde ich es sehr begrüßen, wenn Sie bereit wären, die Freiburger NMUN-Delegation mit einem Beitrag für ihr bislang rein privat finanziertes Unternehmen zu unterstützen.

Die Teilnahme früherer Delegationen und die erfolgreiche Arbeit der Studierenden hat große Aufmerksamkeit seitens der regionalen und überregionalen Medien erfahren. Veröffentlicht wurden Reportagen und Berichte. Auch die 2020 am Planspiel teilnehmenden Studierenden sind natürlich gerne bereit, Sponsoren ihres Vorhabens über die Internet- und Social-Media-Kanäle der Gruppe zu nennen und sich für die gewährte Unterstützung zu bedanken.

Mit den besten Grüßen

Professor Dr. Dr. h.c. Hans-Jochen Schiewer Rektor der Universität Freiburg

Andreas Schwab
Mitglied des Europäischen Parlaments

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Schreiben möchte ich ganz ausdrücklich die wertvolle Arbeit der Delegation der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg für die National Model United Nations in New York unterstützen.

Im Rahmen der Vorbereitung der Simulation und am Ende auch mit der eigentlichen Simulation in New York am Sitz der Vereinten Nationen zusammen mit 5000 Studierenden aus aller Welt lernen die Studierenden aus Freiburg entscheidende Fähigkeiten für ihr weiteres Berufsleben.

Die internationale Simulation ermöglicht es den Studierenden der verschiedenen Fachrichtungen Erfahrungen im Bereich des Konfliktmanagements und des lösungsorientierten Verhandelns zu erwerben. Daneben steht natürlich die Auseinandersetzung mit den Entscheidungsprozessen der Vereinten Nationen und die interkulturelle Zusammenarbeit im Vordergrund. Den besonderen Einsatz der Studierenden der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg unterstütze ich mit diesem Schreiben sehr gerne, weil ich der festen Überzeugung bin, dass die Beschäftigung mit aktuellen internationalen politischen Vorgängen wichtig ist, damit ein vertieftes Verständnis für unsere multilaterale Weltordnung entsteht. Nur gemeinsam in Europa und der Welt können wir die vor uns liegenden Probleme lösen.

Der Delegation der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg wünsche ich für die Teilnahme an der National Model United Nations in New York viel Erfolg und dass es ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten wird.

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Andreas Schwab

In diesem Jahr 2020 werden 15 politisch interessierte und engagierte Studierende der Universität an dem Planspiel „National Model United Nations" (NMUN) in New York teilnehmen und mit rund 5000 weiteren jungen Menschen aus aller Welt unter realistischen Bedingungen die Verfahren, Abläufe und Prinzipien der weltweiten Zusammenarbeit in den Vereinen Nationen kennen lernen und selbst mit gestalten. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dieser fundierte und fachlich begleitete Einblick in die Politik und Kultur fremder Länder sowie der praxisnahe Umgang mit internationaler Politik eine wertvolle und prägende Erfahrung, die weit über die Studienzeit hinaus wirken wird.

Die Freiburger Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind Studierende am Seminar für Wissenschaftliche Politik der Universität, der juristischen Fakultät, der Medizin, der Volkswirtschaft, der Liberal Arts & Sciences, Geschichte und Forstwissenschaft, die sich intensiv auf diese Aufgabe vorbereitet haben. Damit vertreten sie Freiburg als Universitätsstadt mit einem weit über Deutschland hinaus anerkannten Studienangebot der Politischen Wissenschaften und weiterer Fachdisziplinen. Die Erfahrung der bisherigen NMUN zeigt, dass alle Teilnehmer mit einem geschärften Bewusstsein für die immer wichtiger werdende Rolle der Vereinten Nationen als Garant für eine friedliche und sichere Welt zurückgekehrt sind.

Die Studierenden der Universität Freiburg organisieren und finanzieren die Teilnahme an diesem Projekt eigenständig und aus eigenen Mitteln sowie mit privaten Sponsoren. Nur mit Spenden und Sponsorgeldern ist es den Studierenden möglich, dieses mit hohen Kosten verbundene Projekt zu realisieren.

Im Namen der Stadt Freiburg unterstütze ich dieses Vorhaben nachdrücklich und wünsche ihm aus voller Überzeugung viel Erfolg!

Freiburg, im Januar 2020

Martin W. W. Horn

Martin Horn
Oberbürgermeister
von Freiburg

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident von Baden-Württemberg

Unsere Zeit steckt voller politischer Herausforderungen. Die größten unter ihnen machen nicht an Landesgrenzen Halt und lassen sich daher nur im Konsens mit anderen Nationen lösen. Gerade mit Blick auf Themen wie den Klimawandel oder die Flüchtlingskrise, den Kampf gegen Armut und Hunger in der Welt sowie den Schutz von Menschenrechten sind mehr denn je gangbare Lösungen und tragfähige Kompromisse gefragt, die über nationalstaatliche Interessen hinausgehen.

Die Mitglieder der diesjährigen Freiburger Delegation für die National Model United Nations 2020 (NMUN) in New York stellen sich diesen Aufgaben. Für eine Woche schlüpfen sie in die Rolle einer Diplomatin oder eines Diplomaten. In diesem Jahr repräsentieren sie Kolumbien. Es geht in der Simulation darum, sich in die politische und kulturelle Perspektive des zu vertretenden Landes hineinzuversetzen und aktuelle Weltpolitik aus einem anderen Blickwinkel zu analysieren und zu bewerten. Die NMUN bieten dabei natürlich auch eine hervorragende Gelegenheit, die Strukturen, Funktions- und Arbeitsweisen der Vereinten Nationen kennenzulernen und zu verstehen. Sie überwinden politische und kulturelle Hürden im fairen, vorurteilsfreien und offenen Dialog. Nur so sind Verständigung und Verständnis, nur so ist Frieden möglich.

Die aus dem Projekt erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen können nicht zuletzt für die persönliche Entwicklung und den weiteren Lebensweg der Teilnehmerinnen und Teilnehmer prägend sein.

Bei den NMUN repräsentiert die Freiburger Delegation nicht nur ihre Universität, sondern sie sind in gewisser Weise Botschafter der Bundesrepublik Deutschland. Ich freue mich, dass junge Menschen diese Gelegenheit nutzen und wünsche den baden-württembergischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern daher viel Erfolg, viele gute Begegnungen sowie einen lehr- und ereignisreichen Aufenthalt. Allen Organisatorinnen und Organisatoren der National Model United Nations danke ich für die Realisierung dieses wertvollen Projekts sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern der Freiburger Delegation für ihren Einsatz.

Winfried Kretschmann

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine Gruppe Freiburger Studierender unterschiedlicher Fachrichtungen plant, im März 2020 an dem alljährlich stattfindenden Planspiel der Vereinten Nationen (VN) in New York, dem National Model United Nations, teilzunehmen.

Das Planspiel wurde speziell für Studierende konzipiert und simuliert die Arbeitsweise der VN. Es vermittelt den Studierenden nicht nur exzellente Einblicke in die Funktionsweise des VN-Systems, sondern bietet zugleich auch die Möglichkeit, mit künftigen Entscheidungsträgem anderer Länder zusammenzutreffen. Da viele unserer Studierenden berufliche Karrieren in der Diplomatie, im Bereich der internationalen Wirtschafsbeziehungen, der Entwicklungszusammenarbeit, europäischen Institutionen und anderen internationalen Organisationen anstreben, unterstützen wir dieses Vorhaben mit vollem Nachdruck. Es ist Teil der intensiven Bemühungen unserer Universität um die Internationalisierung des Studiums und eine praxisrelevante Ausbildung.

Bis zum WS 2014/2015 wurde das Projekt durch das Seminar für Wissenschaftliche Politik betreut und für die Studierenden als Lehrveranstaltung angeboten. Nachdem diese Betreuung eingestellt werden musste, ist es den Studierenden im vergangenen Jahr gelungen, dieses wertvolle Projekt in Eigeninitiative an die Universität zurückzubringen und mit großem Engagement neben ihrem Studium an dem Planspiel teilzunehmen. Auch in diesem Jahr soll diese beeindruckende Initiative fortgesetzt werden.

Das Seminar für Wissenschaftliche Politik bietet den Studierenden dabei fachliche Unterstützung bei der inhaltlichen Vorbereitung und bei der Einarbeitung in Fragen internationaler Politik und in das VN-System. Die teilnehmenden Studierenden tragen die Kosten des Projekts jedoch weitgehend selbst, da die Universität Vorhaben in dieser Größenordnung über eigene Mittel nur zu einem geringen Anteil finanziell unterstützen kann. Wir würden uns daher sehr freuen, sollten Sie die Möglichkeit sehen, das Projekt durch einen Zuschuss als Sponsor zu fördern. Für Ihr freundliches Interesse danken wir Ihnen sehr herzlich und stehen Ihnen zu weiteren Rückfragen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Seminar für
Wissenschaftliche Politik
Universität Freiburg
Lehrstuhl Prof. Dr. Hellmann
Rempartstraße 15 / KG IV
79085 Freiburg i. Br

PD Dr. Stefan Rother

Dr. Stefan Rother
Vertretung der Professur für Internationale Politik im Wintersemester 2019/20

Unsere Meilensteine

30. Oktober 2019:
Bewerbungsphase abgeschlossen- die Delegation steht

04. November 2019:
Erstes Delegationstreffen
Endlich geht es los!

27. November bis 02. Dezember 2019:
Hamburg Model United Nations:
Die Delegation fährt nach Hamburg um für New York zu üben.

09. Dezember 2019:
Offizielles Fotoshooting mit offiziellem Dresscode der Konferenzen

16. Dezember 2019:
Weihnachtsfeier mit Wichteln, was für manche das erste Mal war

13. Januar 2020:
Beginn der inhaltlichen Vorbereitung auf Benin und National Model United Nations in New York

01. März 2020:
Abgabe der Positions Papiere
In denen die politische Einstellung des Landes Benin zu unterschiedlichen Themen dargestellt werden

27. März 2020:
Flug nach New York

28. März bis 04. April 2020:
Study Week in New York
Die Delegation besucht Botschaften, Freiburg Alumni und Die UN selbst.

05. bis 09. April 2020: National Model United Nations New York

Wir vertreten die Republik Benin

In diesem Jahr vertritt die Delegation der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. die in Westafrika gelegene Republik Benin auf dem National Model United Nations 2020 (NMUN), das vom 29. März bis 02. April in New York stattfindet. Das National Model United Nations 2020 ist eine einzigartige Möglichkeit, gemeinsam mit insgesamt mehr als 5.000 Teilnehmern aus 126 Ländern gemeinsam über aktuelle Themen der globalen Politik zu diskutieren. In seiner über 90-jährigen Geschichte hat sich das formell an die United Nations angegliederte National Model United Nations als unvergleichbares Lerninstrument etabliert, mit Hilfe dessen die Studierenden nicht nur ihr politisches Wissen vertiefen, sondern auch ihre diplomatische Kompetenzen verfeinern können. Vor dem Hintergrund eröffnet die Teilnahme am National Model United Nations 2020, die eine wichtige Ergänzung zum Studium darstellt, unserer Delegation die einmalige Möglichkeit, Teil einer einzigartigen Erfahrung zu sein, die uns persönlich formen, fachlich bilden sowie beruflich prägen wird.

Auf dem National Model United Nations 2020 wird die Freiburger Delegation die in Westafrika gelegene Republik Benin repräsentieren – ein Land, mit dem sich die Mehrzahl unserer Delegierten vor unserem Projekt noch nicht auseinandergesetzt hat. Um die Republik Benin auf dem National Model United Nations 2020 angemessen repräsentieren zu können, wird sich unsere Delegation in der Vorbereitungszeit auf die Simulation eingehend mit ihrer Geschichte, Kultur und Politik befassen. Für uns wird Benin damit zum Schlüssel, mit dem wir uns eine uns fremden Region auf dem Erdball, von der uns von Freiburg aus rund 4.300 Kilometer trennen, erschließen können. Durch den Besuch der Botschaft der Republik von Benin in New York, den wir im Rahmen unserer Teilnahme am National Model United Nations 2020 planen, hoffen wir, nicht nur einen Eindruck von der Arbeit in einer Botschaft zu bekommen, sondern darüber hinaus unsere Vorarbeiten durch den Austausch mit den Vertretern des Landes in New York zu ergänzen.

Die Mehrzahl der 11 Millionen Einwohner der Republik Benin, die an die Nachbarstaaten Togo, Burkina Faso, Niger und Nigeria grenzt, lebt am schmalen Küstenstreifen im Süden des Landes, der entlang der Bucht von Benin zieht. Im Süden des Landes liegen auch die Städte Porto Novo, die offizielle Hauptstadt des Landes, und Cotonou, wo sich der Regierungssitz des Landes befindet. Die präsidentielle Republik hat nicht nur eine umbruchsreiche Geschichte – das Land wurzelt im ehemaligen Königreich Dahomey, wurde anschließend eine Kolonie in Französisch-Westafrika und bandelte nach seiner Unabhängigkeit 1960 mit dem Sozialismus an, von dem man sich in den 1990er Jahren abwandte – , sondern gilt in der Region heute auch als eine stabile Demokratie. Das Land Benin, das sich durch seine ethnische, religiöse wie kulturelle Vielfalt auszeichnet, eröffnet einen vielfältigen Eindruck in die afrikanische Kultur. Wir freuen uns, auf dem National Model United Nations 2020 die Republik Benin vertreten zu dürfen.

Ein Kommentar von Carolin Gluchowski

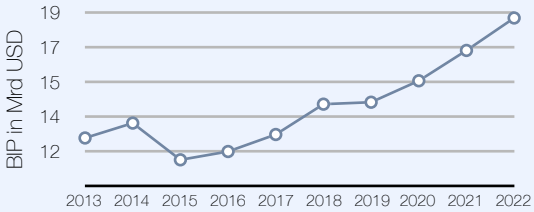
Es ist ein gesellschaftliches Tabu mit der linken Hand zu essen oder jemanden zu grüßen.

Der Glaube an Voodoo ist weit verbreitet, manche Anhänger glauben, dass mit einem Foto ein Teil der Seele verloren geht.

Benin

Amtssprache	Französisch
Hauptstadt	Porto-Novo
Regierungssitz	Cotonou
Staatsform	Republik
Regierungssystem	Präsidentielle Demokratie
Staatsoberhaupt, und Regierungschef	Präsident Patrice Talon
Fläche	112.622 km²
Einwohnerzahl	10.872.300 (2016)[1]
Bevölkerungsdichte	97 Einwohner pro km²

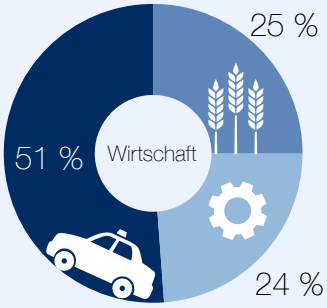
Bruttoinlandsprodukt	BIP/Einwohner(KKP)
Nominal	
Total (KKP)	2016
BIP/Einwohner (total)	8,577 Mrd. USD (139.)
BIP/Einwohner (KKP)	23,585 Mrd. USD (137.)



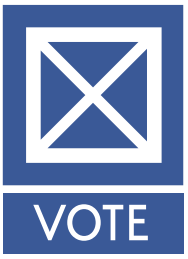
- Rot symbolisiert Mut
- Gelb steht für Wohlstand
- Grün ist die Farbe für Hoffnung und Erneuerung

Benins Wahlspruch lautet: „Brüderlichkeit, Gerechtigkeit, Arbeit"

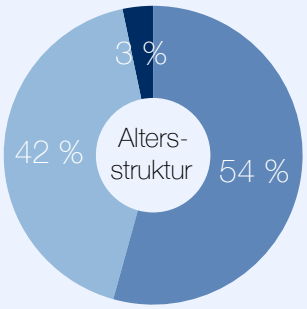
Weil vom 17. bis zum 19. Jahrhundert so viele Menschen aus der Region in die Sklaverei gezwungen wurden, war die Küste vom heutigen Ghana, Benin und Nigeria in dieser Zeit als „Sklavenküste" bekannt.



- Landwirtschaft, Fischerei
- Industrie
- Dienstleistungen



Obwohl Benin eines der ärmsten Länder der Welt ist, ist es das politisch stabilste in Westafrika. Seit der Demokratisierung 1990 fanden mehrere Wahlen und gewaltlose Regierungswechsel statt. Leider wurden 2019 zum ersten mal keine Oppositions-parteien zur Wahl zugelassen, was eine ernsthafte Gefahr für die Stabilität der Demokratie darstellt.



- 15-64
- 0-14
- >65

Über Benin nach New York und zurück in die Welt

„Berlin?" Das ist für gewöhnlich, die Nachfrage, die sich auf das Einfließen des Landesnamens Benins in eine Konversation ergibt. „Wo liegt das?" Afrika – und dann braucht es ein ziemlich weit über die Kontinentsdimension hinaus gehendes geopolitisches Auflösungsvermögen. Zugegebenermaßen das Land ist ein schmaler Streifen zwischen dem bevölkerungsreichsten Land Afrikas, das vergleichsweise regelmäßig medial in Erscheinung tritt, einem Land, das infolge der deutschen Kolonialgeschichte durch das allgemeine Bewusstsein wabert und nicht zuletzt einige Neurone querfeuern lässt, wenn man sich einen Kaffee auf die Hand bestellt, einem Land, das bei „Stadt, Land, Fluss" unter „N" gleich zwei Punkte einbringt (drei Punkte, wenn man die Hauptstadt kennt, die allerdings dann doch noch etwas mehr Wissen abverlangt) und einem Land, dessen Hauptstadt, nachdem man sie einmal gehört hat, ob ihrer lautmalerischen und ungewöhnlichen Phonetik kaum je wieder vergessen wird. Vor diesem Hintergrund erscheint es fast naheliegend, dass Benin bei diesen gedanklich raumgreifend repräsentierten Staaten auf der subjektiven Westafrika-Landkarte gar nicht erst auftaucht. Zuletzt hat „Benin" jedoch via Popkultur in Form des Kino-Kassenschlagers „Black Panther" durch die Ausdrücke der Kultur und Handwerkskunst der Fulbe und Edo (westafrikanischer Ethnien) wie einer Maske, Erwähnung und wenige Sekunden großer Reichweite gefunden – auch wenn hier eigentlich auf das Königreich Benin angespielt wird und nicht auf die Republik Benin.

Ich kenne Benin: die Wärme und die Luftfeuchtigkeit, die wilden Wellen, die an Cotonous Stränden andonnern und das Meer, in dem regelmäßig badende Menschen ertrinken, weil sie nicht schwimmen können, das Fließen des Verkehrs, in dem jede Lücke, die sich eröffnet bald durch ein „zémidjan" – ein Moto-Taxi – ausgefüllt wird, die rauen Regenfälle, die Märkte mit den farbenfrohen Stoffen, die Laterit- und Sandstraßen, die still der infrastrukturellen Modernisierung weichen, die Menschen, die die Kraft ihrer Beine verloren ihren Kopf über dem Boden halten und sich auf selbstgemachten beräderten Holzbrettern, durch das Leben schlagen, die Restaurants mit europäischem Flair, die freundlichen und lebensfrohen Menschen, die bizarren Termitenhügel, die Bedeutung der Familie, ...

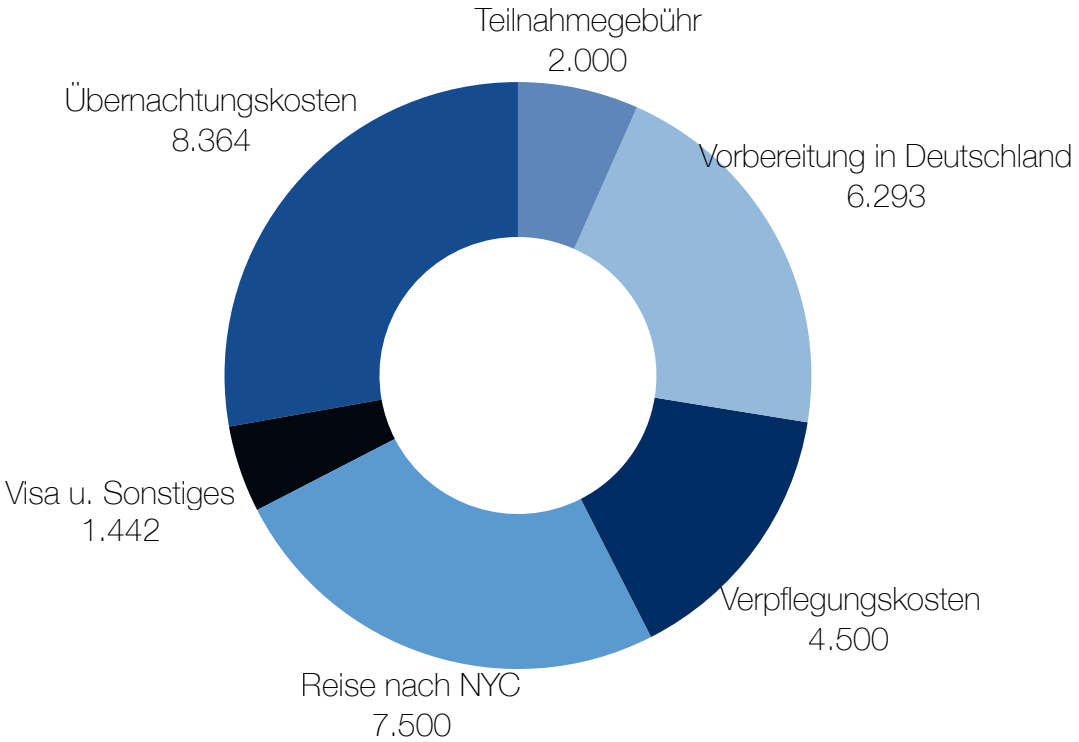
Ich bin in Cotonou geboren und habe Familie in Benin, was eine ganz unmittelbare Erfahrungswelt mit sich bringt. Würde man mir nun die Frage stellen, ob ich Benin über meine Erfahrungswelt hinaus kenne, müsste ich wohl sagen „touché". Ich war auch schon einige Jahre nicht mehr in Benin, nur in Deutschland und dem Rest der Welt. Deshalb habe ich mich persönlich gefreut, als mir die Unwissenheit genommen wurde und ich las, dass unsere Delegation Benin vertreten wird. Die Überzeugung dass es gleichfalls zu einem wichtigen Projekt in dem kontinuierlichen Aushandlungsprozess meiner eigenen Identität wird, war für mich augenblicklich greifbar: Mir Zeit zu nehmen, mich auf andere Art und Weise mit Benin vertraut zu machen wird die Erfahrung transformieren und mein eigenes Verhältnis zu Benin vertiefen. Dies ist in der profunden Auseinandersetzung mit diesem Land zur Repräsentation desselbigen für das National Model United Nations (NMUN) angelegt, indem man globale Verständniskategorien für Politik, Wirtschaft, Land, Kultur entwickelt und systematisch beginnt zu verstehen, was die Menschen bewegt, was das Land bewegt und wo es sich letztlich in der internationalen Politik verortet. All dies kommt zusammen und wird nicht nur mich, sondern in einer Teamerfahrung unsere diesjährige Delegation der Republik Benin näherbringen und sich als ein Teil desjenigen, das uns zusammengebracht hat, in das innerste der Matrjoschka unserer internationalen und interkulturellen Erfahrung legen. An dieser Gesamterfahrung wird unsere gesamte Delegation wachsen akademisch ebenso wie persönlich und nicht zuletzt einen Beitrag dazu leisten, dass die Welt ein Stück zusammenwächst.

Ein Kommentar von Matthias Niklasch

Unsere Kosten

Die Teilnahme an NMUN ist für uns Studierende, neben vielen Stunden organisatorischer und inhaltlicher Vorbereitung, mit einem erheblichen finanziellen Aufwand verbunden. Den größten Teil der Kosten machen dabei die Ausgaben für die Reise nach New York und die Unterbringung während der Konferenz aus. Aber auch für die Teilnahme an einer MUN in Hamburg, die für die Delegation einen ersten Probedurchlauf für die Konferenz in New York darstellt, fallen Kosten und Gebühren für Anreise, Unterkunft und Teilnahme an.

	Pro Person	Delegation
Vorbereitung in Deutschland	370,15 €	6292,55 €
Teilnahmegebühr	133,76 €	2006,4 €
Verpflegung	300 €	4500 €
Reise NYC	500 €	7500 €
Übernachtungen	557,58 €	8363,7 €
Visa und Sonstiges	96,13 €	1441,95 €
Gesamt	1957,62 €	30104,6 €



Die von uns kalkulierten Gesamt- kosten des Projektes, deren einzelne Kostenpunkte hier auf- gelistet sind, belaufen sich auf 30.359,05 €, durchschnittlich also etwa 1.974,47 € pro Delegationsmitglied. Diese Kalkulation beruht zum einen auf den Erfahrungswerten früherer Freiburger Delegationen, sowie zum anderen auf den Ergebnissen eigener und aktueller Recherchen.

Kosten dieser Größenordnung stellen für Studierende eine große finanzielle Herausforderung dar. Zwar kann uns die Albert-Ludwigs-Universität in begrenztem Umfang auch finanziell unterstützen, es ändert jedoch nichts daran, dass die Unterstützung und Förderung durch Unternehmen, Stiftungen oder Privatpersonen unerlässlich für den Erfolg des Projektes sein wird. Dass wir einige Ausgaben, insbesondere für Reisekosten und Teilnahmegebühren, bereits tätigen mussten und diese von jedem Delegationsmitglied als Eigenanteil ausgelegt wurden, verdeutlicht unsere Entschlossenheit und Hingabe für den Erfolg dieses Projektes. Die Erfahrungen der früheren Delegation haben gezeigt, dass diese Entschlossenheit belohnt wird: bereits mehreren Jahrgänge ist es gelungen, die gesamten Kosten für ihre Delegation mit den eingenommenen Fundraising- und Spendengeldern abzudecken. An diese Erfolge möchten wir mit Ihrer Unterstützung anknüpfen. Es sind Erfolge, die nicht nur uns die Teilnahme ermöglichen, sondern auch wegweisend für spätere Jahrgänge sind und so dazu beitragen, dass das Projekt weiterhin an der Albert-Ludwigs- Universität angeboten wird.

Ihre Unterstützung

Mit einer Unterstützung von

250 €	500 €	1000 €	2000 €
können die Anmeldegebühren von NMUN und HamMUN für ein Mitglied der Delegation finanziert werden.	machen Sie die Übernachtung eines Delegierten in New York oder den Flug dorthin möglich	lassen sich die Kosten eines Delegationsmitgliedes für die Reise nach New York und die Unterbringung während der Konferenz abdecken.	ermöglichen Sie es uns, die Kosten für ein Delegationsmitglied vollständig zu decken.

Bereits mit einem kleinen finanziellen Beitrag können Sie unserer Delegation helfen, einen Anteil der aufgeführten Kosten zu decken. Im Gegenzug freuen wir uns, Sie an unserer Vorbereitung auf die Konferenzen und an unseren Reisen nach Hamburg und New York teilhaben zu lassen. Unsere Erfahrungen können Sie dabei regelmäßig über unsere Social Media Kanäle auf Facebook und Instagram verfolgen.

Wie die vorherigen Delegationen werden wir nach unserer Teilnahme bei NMUN 2019 auch einen Abschlussbericht veröffentlichen, in dem wir detailliert auf die einzelnen Abschnitte des Projektes und die dabei erfahrene Unterstützung eingehen. Dabei stellen insbesondere die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, das Zusammenwachsen einer interdisziplinären und internationalen Gruppe junger Studierender, die Erfahrungen während der Konferenzen und natürlich auch die Eindrücke, die wir beim Besuch der tatsächlichen Vereinten Nationen gewinnen, Meilensteine und Erfahrungen dar, die wir mit Freude nach außen tragen, um unsere Begeisterung für das Projekt zu teilen.

Wir würden uns deshalb auch sehr freuen, Ihnen und unseren Kommilitoninnen und Kommilitonen die Arbeit an unserem Projekt in einer öffentlichen Vortragsveranstaltung zu präsentieren.

Selbstverständlich werden wir die Unterstützerinnen und Unterstützer unseres Projektes auch auf unseren Social-Media Kanälen und auf unserer Webseite aufführen, um uns noch einmal ausdrücklich und öffentlich für die gewährte Unterstützung zu bedanken. Für Anregungen, wie wir darüber hinaus auf Ihre Unterstützung aufmerksam machen können, sind wir selbstverständlich offen.

Wir hoffen daher, Ihr Interesse an der Freiburger Delegation zu NMUN 2019 geweckt zu haben und freuen uns sehr über Ihre großzügige Unterstützung bei unserem Vorhaben. Mit Ihrer Hilfe ermöglichen Sie es einer Gruppe junger engagierter Menschen, sich in persönlicher und fachlicher Hinsicht weiterzubilden und leisten damit einen Beitrag zur Förderung sowohl individuell, als auch gesellschaftlich wichtiger Kompetenzen.

United Nations Hochschulgruppe Freiburg
Rempartstraße 15 - 79085 Freiburg

www.freiburgnmun.com
freiburgnmun@gmail.com

Über die unterschiedlichen Wege uns zu unterstützen und alle hierfür benötigten Informationen setzen wir Sie gerne individuell und persönlich in Kenntnis.

Spendenquittungen werden von der Universität Freiburg ausgestellt.

„Ich schaue auf das letztjährige Projekt zurück, und ich kann sagen, dass es nicht nur meine Wahrnehmung von internationaler Politik verändert hat, sondern auch meine persönlichen Entscheidungen für die Zukunft."

„Die Teilnahme ist eine Gelegenheit tiefergehendes Wissen über internationale Organisationen zu erlernen und sie so hoffentlich später zu verbessern."

„NMUN ist eine wichtige Möglichkeit mich zusätzlich zur Theorie meines Studiums mit praktischen Aspekten von internationalen Problemen und Konflikten auseinanderzusetzen."

„My motivation to participate in NMUN originates from the possibility to dive into the world of international politics intellectually and physically as well as the chance to equip myself along the way with skills in public speaking, debating, and teamwork."

„Am Ende scheitert die Welt nicht an Idealisten, sondern an jenen, denen im entscheidenden Moment der Mut gefehlt hat."

„NMUN gibt mir die Chance Völkerrecht in der Praxis zu erleben."

„Die UN ist die einzige Organisation der Welt, welche alle Nationen zusammenbringt, um auf einer gemeinsamen Ebene Hand in Hand zu arbeiten. Durch eigenes Austesten Einblicke in diese Arbeit zu erhalten und ein Verständnis für die UN als Friedensmodell zu entwickeln ist einzigartig."

„In Zeiten der Globalisierung, in der viele junge Menschen die gleichen Ziele und Träume haben, ist NMUN ein einzigartiger Weg in eine großartige Stadt zu reisen, sich zu bilden und kulturell auszutauschen. Ebenso wie über aktuelle politische Themen zu debattieren und Lösungen dafür zu finden."

„My goal is to understand how real negotiations and diplomacy work, thus learning when it is time to step back and to accept a compromise and when it is not."

„The world can change - and I want to be a part of it."

Thank you for your support

The project that will take us on the official stage of the UN headquarter in New York is not just a student initiative but a real and complex journey for each one of us. It teaches us how to cooperate with one another, how to overcome differences but also how to celebrate the diversity as well as our common goals.

Since the United Nations have been founded in 1945 the world has faced many challenges. Some of those are still patiently waiting for a final resolution, while others appear impossible to overcome.
But for the young and motivated eyes of our own generation, nothing is really seen as impossible. That is why the world needs our brave hearts and daring minds to push a little harder, jump a little higher and dream a little bigger. With our participation to the simulation in New York we want to precisely state that: we are here, we are ready to be heard.
As the moment of stepping inside the UN's Headquarters is getting closer and closer, our delegation is working passionately effortlessly to get there. And while we do, we grow more together as a team every day. This experience will give us hope, confidence and, most importantly, people we can rely on for the rest of our lives.

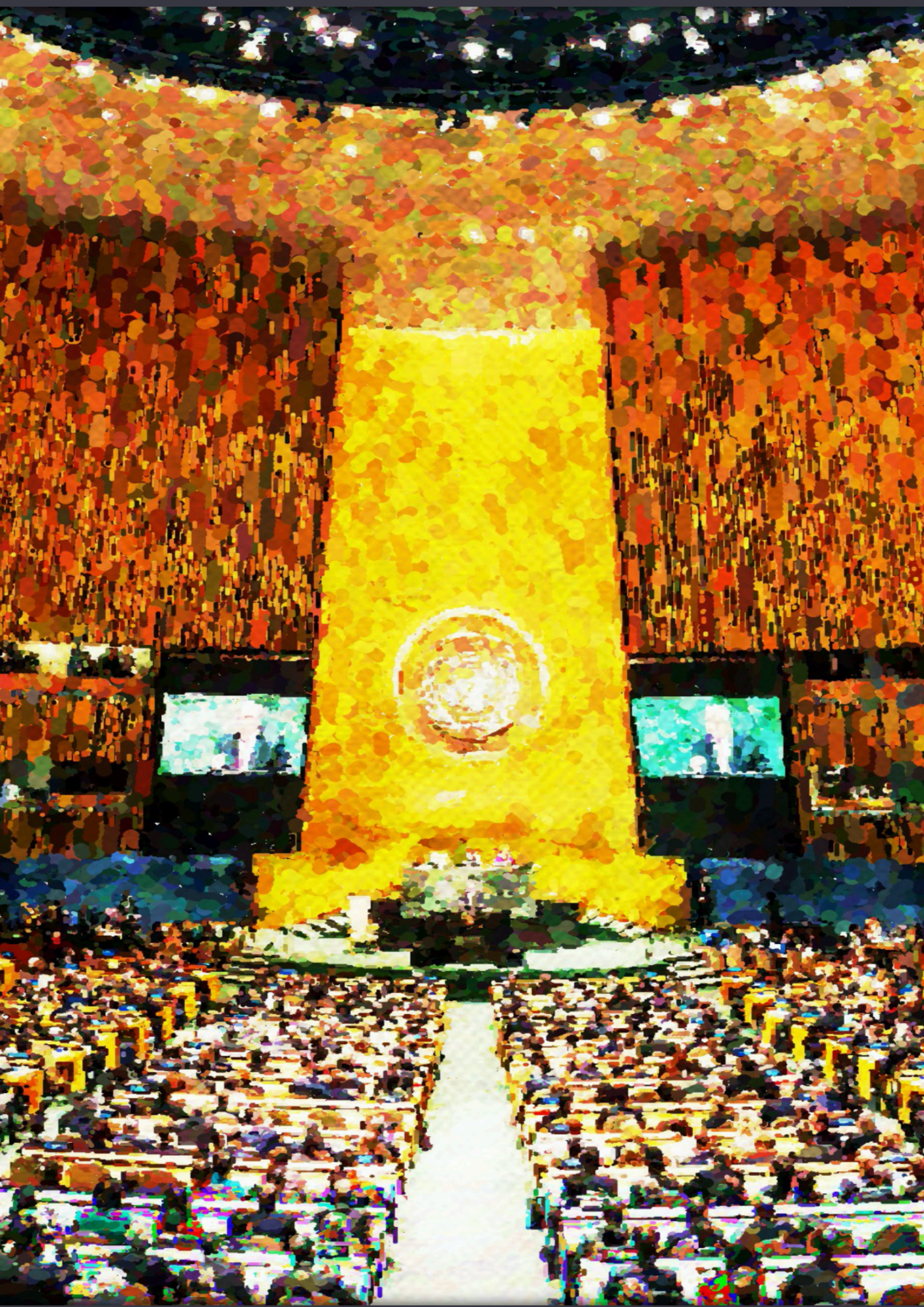
We believe in unity across people, countries and cultures. We are ready to celebrate and fight for this in New York, together with students from all over the world.
We hope that you will help us achieve our dream.

Thank you and all the best

Francesca Uzzi

Audrey MacLean

Katharina Werner

Carolin Fluchowski

Jan Mönndorf